

# Volk- und Anzeigebblatt

Ersteinst  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb  
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mont-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 76.

Winnenden, Samstag den 2. Juli

1898.

Winnenden.

Das Sammeln der **Bindenblüte** von den städtischen Bäumen ist **verboten**.

Den 27. Juni 1898.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Die am 11. März 1892 erlassene

## Wochenmarktordnung

hat folgende Zusätze erhalten:

Zu § 2. Der Baummarkt ist in der neuen Schloßstraße, der Wostobst- und Tafelobstmarkt vor dem oberen Thor. Die Verkäufer von Backwaren haben sich in der Gemeindegasse, anschließend an die Hauptstraße, aufzustellen.

Zu § 11. Auf dem Obstmarkt werden erhoben als Standgeld von einem Saß oder einer Zaine 2 J.

Dies wird hiemit bekannt gemacht.

Den 27. Juni 1898.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

## Haus-Verkauf.

Die Erben des **Jacob Schäfer**, Geißlers Tochtermann, Weingärtner hier, bringen am nächsten

**Donnerstag den 7. ds. Mts.,**  
vormittags 11 Uhr

— a 64 qm Geb. Nro. 503 eine 2stod. Behausung in der Schwallheimer Vorstadt und

1 a 43 qm B. Nro. 345 Gemüsegarten dabei,  
Anschlag . . . . . 4000 Mk  
angekauft zu . . . . . 4800 Mk

auf dem hiesigen Rathaus wiederholt zum Aufstreich.

Das Ergebnis ist zum Voraus genehmigt.

Den 1. Juli 1898.

R. Amtsnotariat:  
Schmitt.

Winnenden.

## Fahrnis-Verkauf.

Die Erben des **Jacob Schäfer**, Geißlers Tochtermann, Weingärtner hier, verkaufen am nächsten

**Donnerstag den 7. ds. Mts.,**  
von vormittags 8 Uhr an

in dessen bisheriger Wohnung, an der Bahnhofstraße, die sämtliche Fahrnis, bestehend in:

Männkleidern, 1 Bett, Küchengerath, Schreinwerk, 6 Fässer im Eigehalt von 25 bis 300 Liter, ca. 60 Liter Wein, Feld- und

Handgeschirr, 1 Leiterwagen und allgemeinem Hausrat, im öffentlichen Aufstreich.

Den 1. Juli 1898.

R. Amtsnotariat:  
Schmitt.

## Viehversicherungsverein Winnenden.

Im Laufe der nächsten Woche findet der **Einzug des halbjährigen Beitrags** statt. Die Mitglieder werden auf § 7 der Statuten aufmerksam gemacht.  
Vorstand.

Winnenden.

Unterzeichneter bringt hiemit seine selbstverfertigten

## Herde neuester Konstruktion

bei billigst gestellten Preisen empfehlend in Er-  
**W. Müller, Schlosserei & Herdgeschäft**  
gegenüber der Schwane.

## An die Wähler des 2. Wahlkreises.

Für das ehrenvolle Vertrauen, das mir durch die Wahl zum Reichstagsabgeordneten erwiesen worden ist, sage ich hiemit meinen herzlichsten Dank. Ich werde mich bemühen, durch gewissenhafte Erfüllung der mir von den Wählern des zweiten Wahlkreises übertragenen Pflicht mich des Vertrauens würdig zu erweisen.

**Professor Dr. Joh. Hieber,**  
Reichstagsabgeordneter.

Winnenden.

## Wasserzins-Einschätzung.

Nachdem die Wasserzins-Einschätzung pro 1898/99 vollzogen ist, liegt das Einschätzungsprotokoll von **Samstag den 2. Juli d. J.** an 3 Tage lang auf dem Rathaus, Zimmer Nro. 2, zur Einsichtnahme auf und sind etwaige Beschwerden gegen den Ansat binnen dieser Frist bei dem Gemeinderat anzubringen.

Nach diesem Termin einkaufende Beschwerden können nicht berücksichtigt werden.

Den 29. Juni 1898.

Wasserzins-Einschätzungs-Kommission.

Winnenden.

Für die Sommer-Saison  
empfehle ich in reichhaltigem Sortiment:

## Damenkleiderstoffe

in allen modernen Farben,

## waschbare Zeugle und Biz

für Kleider und Blusen.

Bedeutend unter Preis gesetzt ist eine größere Anzahl vorjähriger Neuheiten in woll und b'woll; auch werden alle Reste zu einem niederen Ausverkaufspreis abgegeben.

**G. Pfeiderer.**

Winnenden.

## Kirschenkuchen

im Auschnitt empfehle

**Jul. Volz, Conditior.**

Gannstätt.

Da es mir infolge Verbots des Hausierhandels nicht möglich ist, mit Schweinen nach auswärts zu kommen, so bitte ich meine werten Abnehmer freundlichst, mich bei Bedarf zu besuchen.

Ueber die Dauer des Verbots (bis 30. September d. J.) sind bei mir fortwährend sehr schöne große und kleine

## Belgierschweine

zu haben und sichere ich in jeder Hinsicht reelle Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

**Fritz Hoffmann, Schweinehändler,**

Telefon 141.

Carlstr. 63.



Breuningsweiler,  
Station Winnenden  
**Wirtschafts- u. Bäckerei-  
Verkauf.**

Wegen meiner Wahl zum Ortsvorsteher bin ich veranlaßt, mein  
Geschäft zu verkaufen und bringe meine  
**dingliche Wirtschaft z. Krone**  
**Montag den 4. Juli,**  
**nachmittags 3 Uhr**

auf dem Rathaus in einmaligem, öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf.



Die Wirtschaft, verbunden mit guter  
Bäckerei, ist sehr frequent und beide Geschäfte die  
einzigen im Ort, auch wird ein noch sehr aus-  
dehnungsfähiges Spezereigeschäft auf dem Hause  
betrieben.

Jährliches Umgeld aus Wein und Most  $\text{A} 360.-$ , auch ist ein  
starker Bierverbrauch nachweisbar.

Breuningsweiler ist ein beliebter Ausflugsort und erfreut sich die  
Wirtschaft eines zahlreichen Besuchs von Ausflüglern.

Auf Wunsch werden auch Güter mit in den Kauf gegeben. Einem  
tüchtigen, strebsamen Mann wäre hier eine gesicherte Existenz geboten.  
Zahlungsbedingungen können sehr günstig gestellt werden. Liebhaber sind  
freundlich eingeladen.

**Bahler z. Krone.**

Winnenden.

Alle Sorten

**Kunstmehl,**

sowie fein gemahlenes

**Welschkornmehl und Futtermehl**

empfehl billigt

**G. Hill, Bäcker.**

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens,  
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter  
Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**  
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzüg-  
liche, heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies  
das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

**Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem  
Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen  
ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen,  
reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf  
die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel  
meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwend-  
ung allen anderen scharfen, ägenden Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzu-  
ziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,  
Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)  
Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken  
beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen wie Beklemmung,  
Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in  
Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidal-leiden) werden durch  
Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede  
Unverdaulichkeit, erleichtert dem Verdauungssystem einen Aufschwung und  
entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen  
und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-**

**kräftigung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blut-  
bildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher  
Appetitlosigkeit unter nervöser Abspannung und Gemütsverstim-  
mung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,  
siehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der  
geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert  
den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel  
kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die  
erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben.  
Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen  $\text{A} 1,25$  und  $1,75$  in Winnenden,  
Badersberg, Schorndorf, Welzheim, Backnang, Murrhardt, Waiblingen,  
Endersbach, Stetten, Marbach, Ludwigsburg, Cannstatt u. s. w. in den  
Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, West-  
straße 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach  
allen Orten Deutschlands porto- und listefrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich

**Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:  
Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Eber-  
eschensaft 150,0, Kirschsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik  
Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

B a c k n a n g.

Unterzeichneter empfiehlt sein neuerbautes, gut eingerichtetes

**Photographisches Atelier.**

Feinste Ausführung, schnelle Bedienung,  
sprechend ähnliche, haltbare Bilder.

Aufnahmen bei jeder Witterung, jeden Tag  
von morgens 9 bis abends 6 Uhr.

Hochachtungsvoll

**Heinrich Weber, Photograph,**  
Weißacherstraße.

**Vögel, Tiere** werden naturgetreu, dauerhaft  
und billig ausgestopft.

**Heinrich Weber, Photograph,**  
Weißacherstraße.

Winnenden.

**Wasser-, Leim- & Oelfarben,  
Möbel-, Fußboden-, Leder-,  
Strohputz- & Eisenlacke**

empfehl

**G. Häussermann.**

**Kürschners  
Bücherschatz**

Die billigste  
Romanbibliothek.  
Beste Autoren, reich  
illustriert.  
Jede Woche erscheint ein  
abgeschlossener Band.



Zu beziehen durch alle  
Buchhandlungen. Ver-  
zeichnisse durch die und  
Hermann Sillger Verlag  
Berlin W. 9.

Joseph Kürschner's

Universal-Konversations-

Weltsprachen-Lexikon. \*

Lexikon. Auf 213 600 Zeilen den  
Inhalt vielbändiger  
Lexika in einem Bände. 2700 Illust.  
Geb. Preis nur 3 Mk.

200 960 Zeilen. Vollständig deutsch-  
engl. franz.-ital. und latein. Lexikon  
nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb.  
Preis nur 3 Mk.

**Kürschner's Jahrbuch 1898.**

Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle  
nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus  
Vergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vor-  
teil wahr. In farbigem Umschlag 1 Mk., geb. 1,50 Mk.  
„Hat seines Gleichen in Deutschland nicht.“ (Nordd. Allg. Ztg.)

Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Ia. Zeug-

nisse  
erster  
Staats-, Bank-  
und  
Geschäfts-  
Häusern  
sowie  
Privaten  
zu Diensten.



Prämirt  
mit den  
höchsten  
Auszeich-  
nungen.

**Schränke**

meines Fabrikats, welche bei großen Brandfällen sich  
glänzend bewährten, sind in meinem Geschäftslokal anzu-  
sehen.

**Sozialdemokr. Verein**

Winnenden.

Sonntag 3. Juli,

Abends 5 1/2 Uhr

**Monats-Versammlung.**

Um vollständiges Erscheinen wird  
gebeten.

Winnenden.

**Kupfer- u. Eisen-Vitriol,**

**Chili-Salpeter**

empfehl billigt

**G. Häussermann.**



W i n n e n d e n.  
**Brotpreise:**  
 1 Kilo Weißbrot 30 Pfg.  
 2 „ Schwarzbrot 50 „  
 Bäcker-Innung.

W i n n e n d e n.  
**Ausverkauf.**  
 Infolge vorgerückten Alters  
 verkaufe ich von heute an  
**sämtliche Strohhüte**  
 um damit gänzlich aufzuräumen  
 unter dem Selbstkosten-  
 preis. **Wih. Groß.**

W i n n e n d e n.  
**Zum Ansehen**  
 empfehle  
 selbstgebrannten  
**Orester-Branntwein**  
 sowie  
**versch. andere Sorten**  
 zu versch. den Preisern.  
**G. Mezger,**  
 Bäckerei und Wirtschaft.

**KREBS**  
**WICHSE**  
 giebt den  
 schönsten Glanz.  
 Dosen à 10 und 20 „, sowie Holz-  
 schachteln à 5 und 10 „ sind zu haben:  
 Winnenden: **A. Brandner,**  
**A. Dorn,**  
**G. Gerhardt.**

W i n n e n d e n.  
 Einen guten zweispännigen  
**Leiterwagen**  
 hat um billigen Preis  
 zu verkaufen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.  
 Nächsten Mittwoch giebt's  
**frischen Kalk**  
 bei **Zieker Bader.**

W i n n e n d e n.  
**500 Mk.**  
 hat gegen gute Sicherheit  
 auszuleihen.  
 Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.  
**Guten Apfelmoss**  
 hat eimer- und imweise zu verkaufen  
**Klent z. Bamm.**

W i n n e n d e n.  
 Einen Eimer  
**Moss**  
 hat im Auftrag zu verkaufen und  
 wird auch imweise abgegeben  
**Friedrichsohn, Käfer.**

W i n n e n d e n.  
**Saber**  
 zum abgrafen verkauft  
**Mayer, Sattler.**

W i n n e n d e n.  
 1/2 Viertel ersten  
**hohen Klee**  
 im Waiblinger Berg zum abgrafen  
 verkauft **Chmer, Weber.**

Ueberzeugen Sie sich,  
 dass meine  
**Fahrräder**  
 die besten und dabei  
 die allerbilligsten sind.  
 Wiederverkäufer gesucht.  
 Haupt-Katalog gratis & franco.  
**August Stukenbrok, Einbeck**  
 Deutschlands größtes  
 Special-Fahrrad-Versand-Haus.

W i n n e n d e n.  
 Eine junge  
**Milchkuh**  
 verkauft.  
 Wer? sagt die Redaktion.

**Weiler z. Stein.**  
 Einen 1 1/2 Jahre  
 alten, gut rittfähigen  
**Farren**  
 setzt dem Verkauf aus  
**Gottlieb Schillinger.**

W i n n e n d e n.  
**Zu vermieten**  
 bis 1. Oktober eine Wohnung von  
 2 Zimmern samt Zubehör  
**W. Alb, Schlosser.**

W i n n e n d e n.  
 Einen verschleißbaren  
**Garbenboden**  
 hat zu vermieten.  
**Louis Krautter, Uhrmacher.**

Für rationelle Teintpflege!  
**Grollich's Heublumen-Seife**  
 (System Kneipp) Preis 50 Pfg.  
**Grollich's Foenum graecum-Seife**  
 (System Kneipp) Preis 50 Pfg.  
 Die erprobtesten Mittel zur Er-  
 langung und Pflege eines reinen,  
 weissen u. zarten Teints. Wirk-  
 sam bei Pusteln, Mitessern und  
 Hautunreinigkeiten. Geeignet zu  
 Waschungen u. Bädern nach den  
 Ideen weil. Pfarrer Kneipp's.  
 Zu haben einzeln in Apotheken  
 u. Droguerien oder directe min-  
 dest 6 Stück aus der  
 Engel-Droguerie von  
**Johann Grollich in Brünn**  
 (Mähren).  
 Einzeln zu haben in Winnen-  
 den bei  
**K. Schäfer, Seifensieder.**

Jeder Dame unentbehrlich!  
**Frachtbriefe**  
 zu haben bei **G. Suß, Buchdr.**

**Schmalz-Offert.**  
 Feinstes Schweineschmalz  
 garantiert frei von jedem fremden  
 Zusatz  
 von **Armour & Co.,**  
 Chicago,  
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 43 Pf.  
 „ 25 Pfund-Kübel 41 „  
 „ 50 „ „ 40 „  
 „ 100 Pfd.-Fässer 39 „  
 Feinst Hamburger  
**Anker-Schmalz**  
 bei 25 Pfund-Kübel 42 Pf.  
 „ 50 „ „ 41 „  
 „ 100 Pfd.-Fässer 40 „  
 Feinst Hamburger  
**Kadbruch-Schmalz**  
 bei 9 Pfd. (Postpaket) 47 Pf.  
 „ 25 „ „ 45 „  
 „ 50 „ „ 44 „  
 „ 100 „ „ 43 „  
**Garantiert reines**  
**Schweineschmalz**  
 in eleganten Blechweimern  
 mit Sentel.  
 Blechweimer mit netto 9 Pfund  
 für M. 4, Blechweimer mit  
 netto 20 Pfund M. 8,40, gegen  
 Einsendung oder Nachnahme  
 empfiehlt  
**A. Köhler,**  
 Hauptstätterstr. 40, Stuttgart.

W i n n e n d e n.  
 Ein jüngeres, williges  
**Mädchen**  
 findet sofort oder bis Jacobi gute  
 Stelle.  
 Wo? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.  
**Malerlehrling-Gesuch.**  
 Ein wohlzogener Junge mit guten  
 Kenntnissen kann sofort unter gün-  
 stigen Bedingungen eintreten bei  
**F. Köhler, Maler**

**Württembergischer Landtag.**  
 Stuttgart, 30. Juni. Präsi. Beyer er-  
 öffnet um 3 1/4 Uhr die Sitzung. L.D.: Bericht der  
 Steuerkommission zu den abweichenden Beschlüssen der  
 I. Kammer über den Einkommensteuergesetzentwurf. —  
 Berichterst. Gröber giebt zu Art. 8 (zu steuerbaren  
 Einkommen werden nicht gerechnet außerordentliche  
 Einnahmen aus Erbschaften u. s. w.) die nötigen  
 Erklärungen. Die Kommiss. beantragt, die redaktionellen  
 Änderungen der I. Kammer anzunehmen. Dies ge-  
 schehe. Art. 9 (Abzug von steuerbaren Einkommen).  
 Der Regier. Entwurf hatte hiezu vorgeschlagen, daß  
 die von dem Steuerpflichtigen gefällig zu entrichtenden  
 Beiträge zu Krankens-, Unfall-, Alters- und Invaliditäts-  
 versicherungs-, Witwen-, Waisen- und Pensions-  
 klassen abgezogen werden dürfen. Die Abg. Kammer  
 hatte diese Bestimmung abgelehnt. Die I. Kammer  
 will diese Bestimmung wiederherstellen und weiter in  
 Abzug gebracht wissen „die Ertragssteuern aus  
 Grundeigentum, Gefällen, Gebäuden, stehenden Ge-  
 werben, sowie aus Kapitalen und Renten, welche für  
 den Staat, die Amtskörperschaften und Gemeinden  
 erhoben werden.“ Die Kommission beantragt, die  
 vorgeschlagene Wiederherstellung des Regierungsentwurfs  
 abzulehnen und den Vorschlag bezügl. der Ertrags-  
 steuern in der Fassung anzunehmen, daß abgezogen  
 werden: „die Ertragssteuern aus Grundeigentum,  
 Gefällen, Gebäuden, stehenden Gewerben, sowie aus  
 Kapitalen und Renten, welche für den Staat erhoben  
 werden.“ — Rembold (B.) beantragt, im Fall der  
 Annahme dieses letzteren Antrags zu bestimmen, daß  
 abgezogen werden dürfen a. die Beiträge zu Krankens-,  
 Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherungs-,  
 Witwen-, Waisen- und Pensionsklassen, welche von  
 Steuerpflichtigen auf Grund einer im Gesetz oder im  
 Arbeits- oder Dienstvertrag begründeten Verpflichtung  
 für ihre Person entrichtet werden. — v. Herman  
 (Fr. B.) beantragt Annahme der Anträge der I.  
 Kammer. — Finanzminister v. Beyer: Es sei zwar  
 der Abzug der Ertragssteuern von Einkommensteuern

pflichtigen Einkommen gegen die Prinzipien der Ein-  
 kommensteuern. Es können für den Abzug Billigkeits-  
 gründe geltend gemacht werden. Er für seine Person  
 könnte sich mit dem Abzug der staatlichen Ertrags-  
 steuern noch befremden. Man möge daher Antrag  
 Rembold annehmen. — Hausmann-Balingen steht  
 auf dem Standpunkt des Ministers und weist die  
 Angriffe von Seiten des Bauernbunds mit und ohne  
 Glac-handshuben gegen das Einkommensteuergesetz  
 mit Nachdruck zurück. Es könne sich zum Entgegen-  
 kommen gegen die I. Kammer soweit entschließen, daß  
 er die staatlichen Ertragssteuern zum Abzug zu bringen  
 gestatten wolle. Weiter zu gehen vermöge er nicht.  
 Der Antrag Rembold habe keinerlei praktischen Nutzen.  
 — Gröber empfiehlt den Antrag Rembold, Sachs  
 meint, man solle sämtliche Anträge ablehnen. Dies  
 geschieht nach lebhafter Debatte und nachdem Hausmann-  
 Balingen mit dem Führer des Bundes der Landwirte  
 von Waisberg eine scharfe Auseinandersetzung gehabt  
 hatte. Hierauf Art. 10: Berechnungsart der steuer-  
 baren Einkommens, wird nach längerer Debatte im  
 wesentlichen nach den Beschlüssen der I. Kammer  
 angenommen. Art. 10a—Art. 15 werden sodann  
 ohne Debatte nach den Anträgen der Kommission  
 angenommen. Zu Art. 16 (Steuersatz) hatte die I.  
 Kammer von 50 000 Mk nunmehr 4% als Einheits-  
 satz vorgeschlagen, die Kommission schlägt 5% vor.  
 — Berichterst. Gröber begründet den Antrag der  
 Kommiss. — Finanzminister v. Beyer: der Tarif der  
 Regierung habe in diesem und im andern Haus keine  
 Gegenliebe gefunden. Der Vorschlag der Kommiss.  
 werde im andern Haus kaum angenommen werden.  
 Er könne daher abwarten, was das Haus thun werde.  
 — Gröber empfiehlt den Antrag der Kommiss. Das  
 Haus nimmt den Antrag an. Schluß. Fortsetzung der  
 heutigen Beratung Morgen 9 Uhr.

Beratung des Einkommensteuergesetzes fort und  
 nahm dann die unterbrochene Beratung des Art.  
 4 a des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuerge-  
 setzes wieder auf. Nach einer langen Beratung wird  
 ein Antrag des Frhrn. v. Ow angenommen des  
 Inhalts: Während der Dauer des Gesetzes ist der  
 Steuerberechnung das Grundkataster mit einem  
 Abzug von 20%, sowie das Gewerkekataster mit  
 einem Abzug von 60% bei denjenigen Gewerbe-  
 treibenden, welche ein Steuerkapital bis zu 1000  
 Mark zu versteuern haben, mit einem Abzug von  
 50% bei den Gewerbetreibenden mit 1001—5000  
 Mark Steuerkapital und mit einem Abzug von  
 40% bei allen übrigen Gewerbetreibenden zu  
 Grunde zu legen. Die Geltungsdauer des Gesetzes  
 wurde bei 6 Jahren belassen. Das Gesetz über  
 die Ertragsteuer ist damit erledigt.  
 Stuttgart, 27. Juni. Anlässlich der im  
 Oktober stattfindenden Vermählungsfeierlichkeiten am  
 hiesigen Hofe plant das Offizierkorps des Württem-  
 bergischen Armeekorps die Veranstaltung eines besonderen  
 Festes, das voraussichtlich im Reithause abgehalten  
 werden wird. Die Vorbereitungen sind bereits im  
 Gange. Seitens des leitenden Komitees ist in vor-  
 läufiger Weise ein Programm aufgestellt worden.  
 Selbstverständlich ist es noch nicht an der Zeit,  
 Einzelheiten aus demselben mitzuteilen. Offiziere  
 sämtlicher Württembergischer Truppenteile in den  
 historischen Uniformen vom Jahre 1638 an bis zur  
 Gegenwart, sowie zahlreiche Damen sollen mitwirken.  
 Stuttgart, 28. Juni. Die Generalversamm-  
 lung des Württ. Sparassenenverbands fand gestern  
 vormittag von 10 Uhr an im Mozartsaal der Lieber-  
 halle statt. Die von D.Rat Hugel geleiteten  
 Verhandlungen nahmen einen regen Verlauf. Nach  
 Vortrag des Rechenschaftsberichts und Erstattung der  
 Rechnungsablage bildete den ersten Punkt der T.D. die  
 Stellungnahme zu dem vom Statist. Landesamt bei  
 dem Ministerium des Innern gestellten Antrag auf  
 Einführung einer Berufsstatistik der Sparassenenleger,  
 einem Ansuchen des letzteren entsprechend. In

**Landesnachrichten.**  
 Stuttgart, 29. Juni. Die Steuerkom-  
 mission der R. der Abg. setzte gestern zunächst die



Würdigung der großen Bedeutung einer solchen Statistik für die Beurteilung des Volkswohlstandes und für die Prognostik der Sparlosen wurde von der Versammlung das Bedürfnis und die Durchführbarkeit, inessen unter Betonung der Schwierigkeiten einer genauen Erhebung der Verufe, allgemein anerkannt. Hinsichtlich der Frage, ob eine Bestandsstatistik oder eine Bewegungsstatistik einzuführen sei, einigte man sich zunächst auf erstere, während die Frage, in welcher Weise die Statistik fortzuführen sei, offen gelassen wurde. Die Erhebungen sollen erstmals auf 31. Dez. 1899 angeordnet werden. Nachdem durch den Verbandsvorstand die Bedingungen für die Abgabe von Annuitätsdarlehen festgestellt und vom Minist. des Innern genehmigt worden sind, haben eine Anzahl von Sparbanken die Einführung von solchen Darlehen beschlossen. Die Nachfrage nach denselben ist mit Ausnahme weniger Bezirke nicht groß. Hiesel wurde festgestellt, daß die Annuitätsdarlehen der Oberamts-Sparbanken mindestens ebenso günstig für die Kreditnehmer sind wie diejenigen des württ. Kreditvereins. Die Errichtung einer Zentralgelddarlehenstelle wurde zunächst einer späteren Beratung vorbehalten. Auf Antrag des Vorstehenden wurde dagegen die Einrichtung einer Geldvermittlungstelle beschlossen und die nähere Ausführung dem Vorstand anheimgegeben. Endlich wurde auf Grund eingehender Referate der Beschluß gefaßt, eine wiederholte Petition um Beirelung der Sparbankeneinlagen von der Einkommensteuer an die beiden Kammern zu richten. Die früheren Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt. Am die Verhandlungen schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagmahl an.

Stuttgart, 28. Juni. Die evangelischen Volksschulen des Landes leiden gegenwärtig unter einem ziemlich starken Mangel an Lehrkräften, so daß augenblicklich für eine Anzahl erkrankter Lehrer keine Stellvertreter zur Verfügung stehen. Die verwaisten Klassen müssen daher zum Teil durch benachbarte Lehrer mitversehen werden. Daß der Zubrang zum Lehrfach etwas nachgelassen hat, hat auch in den ungünstigen Gehalts- und Vorwärtsungsverhältnissen hauptsächlich seinen Grund darin, daß die Lehramtskandidaten vom Jahr 1900 ab eine einjährige Militärdienstzeit zu leisten haben.

Stuttgart, 30. Juni. Das grauenvolle Verbrechen des Vätermordes, das vor einigen Monaten in Feuerbach geschah, ist heute früh 6 Uhr durch die Hinrichtung des unnatürlichen Sohnes, Friedr. Fauser, gesühnt worden. Eine ungeheure Menschenmenge hatte sich in der Nähe des Zuchthauses und auf den umliegenden Dächern eingefunden; indes war die im Hofe des Zuchthauses aufgestellte Guillotine derart mit Tüchern verhängt, daß von den Außenstehenden Niemand etwas sehen konnte. Zu dem Akt selbst mögen wohl gegen 200 Karten ausgegeben worden sein. Unter den Zuschauern befanden sich Beamte, Aerzte, Offiziere, sowie Männer aus den verschiedensten bürgerlichen Ständen. Kurz vor 6 Uhr erschienen die Gerichtspersonen: D. St. Anw. Herrschner mit den Landgerichtsräten Romeid und Faber; während auf einer benachbarten Kirche die Glocke läutete, wurde der Verurteilte in Begleitung des stellv. evangel. Anstaltsgeistlichen und Zeh Landjäger hereingeführt. Derselbe trug bürgerliche Kleidung, begrüßte die Gerichtsherrn durch Abnahme des Hutes und schien ziemlich gefaßt. D. St. Anw. Herrschner machte ihm die Mitteilung, daß der König dem Begnadigungsgesuche keine Folge gegeben habe und beauftragte Johann den Landgerichtskler. Haug, das Schwurgerichtsurteil mit der kgl. Verfügung zu verlesen. Nachdem dies geschehen war, sagte der Oberstaatsanwalt: Fr. Fauser, euer Leben ist verwirkt, Gott sei eurer Seele gnädig. Der Verurteilte nahm den Spruch ruhig hin und sagte: „In Gottes Namen“. Sodann empfahl der Anstaltsgeistliche in kurzem Gebete den Verurteilten der Gnade Gottes, worauf ihn der Oberstaatsanwalt dem Scharfrichter Siller übergab. Nach der Hinrichtung sprach der Geistliche nochmals ein kurzes Gebet. In etwa 7 Minuten war der traurige Akt beendet.

Stuttgart, 29. Juni. Vor einiger Zeit soll eine Stuttgarter Apotheke für den enormen Preis von 700 000 M. verkauft worden sein. Die Apotheke befindet sich allerdings in der frequentesten Lage der Stadt und in einem neu erbauten massiven Hause, aber gleichwohl scheint die Kaufsumme nicht im entsprechenden Verhältnis zum Umsatz zu stehen.

Cannstatt, 30. Juni. Die Leiche des vor

einigen Tagen beim Baden in Untertürkheim ertrunkenen Weingärtners R. von Fellbach wurde gestern Nachm. in der Nähe des Wasserhauses aus dem Neckar gezogen.

Dörtel, Oa. Mergentheim, 28. Juni. Dem Bauern Hofmann hier wurden von der Futter-schneidmaschine 3 Finger abgerissen.

Künzelsau, 27. Juni. Der in Oberginsbach so schwer verunglückte Wirt Schweizer von Amrisshausen ist in Würzburg infolge der erhaltenen Verletzungen gestorben. Leider ist zu befürchten, daß noch der eine oder andere der Schwerverletzten, für welche die frühliche Fahrt zum Kriegerfeste nach Altkrauthelm ein so jähes Ende nahm, das gleiche Schicksal haben wird.

In Meßbach, Oa. Künzelsau, wurde im Streit der 20 Jahre alte Christ mit dem Messer in den Hals gestochen und starb nach drei Tagen.

Calw, 29. Juni. Gestern Dienstag Abend 5 Uhr schlug der Blitz in das Schulhaus zu Sommenhardt, jedoch ohne zu zünden. Dagegen wurde die Frau und ein Kind des Schullehrers vom Strahl, der seinen Weg durch Dach und Korridor in das Wohnzimmer nahm, getroffen und betäubt. Beide haben sich heute wieder erholt.

Um einem weiteren Umsichgreifen der vor Kurzem unter einem Teil der Mannschaften des in Tübingen garnisonirenden 1. Bat. Inf. Regts. Nr. 180 ausgebrochenen Typhusepidemie entgegenzutreten, wurde dem Vernehmen nach angeordnet, daß das Bataillon am nächsten Samstag, 2. Juli, auf unbestimmte Zeit nach der Solitude verlegt wird. Das Bat. wird an diesem Tag vorhin befordert werden. Ein Wachkommando bleibt in der Garnison zurück.

In Nebringen, Oa. Herrenberg, wurde der Bahnwärter Binder von einem Schnellzug überfahren und getödtet.

### Tagesberichte.

Berlin, 30. Juni. Der Vorwärts berechnet die Zahl der abgegebenen sozialistischen Stimmen auf 2 125 000, die Zunahme auf etwa 340 000.

— Sämtliche 397 Reichstagsstühle sind nun vergeben. Mit geringen Aenderungen infolge unbestimmter Parteistellung der Kandidaten wird sich der neue Reichstag folgendermaßen zusammensetzen, wobei in Klammern die seitherige Fraktionsstärke angegeben ist:

Konservative	60	(64)
Freikonservative	20	(24)
Zentrum	102	(98)
Nationalliberale	47	(50)
Freisinnige Vereinigung	13	(14)
Freisinnige Volkspartei	30	(28)
Deutsche Volkspartei	8	(12)
Bund der Landwirte	4	(—)
Bayerischer Bauernbund	4	(4)
Reformpartei	11	(16)
Sozialdemokraten	57	(48)
Polen	14	(20)
Welsen	9	(7)
Estländer	8	(9)
Dänen	1	(1)
Wilde	9	(7)

Zusammen 397 Wahlkreise.

Aquila, 28. Juni. Bei einem Erdbeben in der vergangenen Nacht wurden in der Gemeinde Santa Rufina 5 Personen getödtet und 7 verwundet. In Capo Villo erlitten 7 Personen Verletzungen. Die Häuser in dieser Ortschaft sind unbewohnbar geworden.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 25. Juni. (Schwurg.) Wegen Verbrechen des Meineids war heute die 61jähr. Hausier-erbschekfrau Raib. Schlor von Obernau, Oa. Rottenburg, vorgeladen. Die Angell. war Zeugin in einer Klagesache wegen Beleidigung des früheren Schultheißen Schlor von Beutelsbach, die am 14. Sept. 1883 vom Schöffengericht Schorndorf verhandelt und infolge deren die Frau des früheren Polizeidieners Heinisch von Beutelsbach zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt wurde, welche Strafe diese auch erstand. Dieselbe hatte nämlich behauptet, die Händlerin Schlor von Bönnigheim, die heutige Angeklagte, Frau eines Betters des Schultheißen Schlor, habe ihr am 11. Juli 1883 gesagt, sie wolle jetzt zum Schultheißen geben, er müsse ihr Geld geben. Diese Aeußerung

zog die Schlor als Zeugin vor dem Schöffengericht damals entschieden in Abrede, ebenso im Vorjahr, als sie in der Strafsache gegen Verlagsbuchhändler Rob. Luz u. Gen. hier wegen Beleidigung Schlors abermals als Zeugin darüber vernommen wurde. Da die frühere Zeugenaussage der Schlor verjährt ist, wurde die sechsfährige Zeugenaussage unter Anklage gestellt, da sie wider besseres Wissen die Unwahrheit ausgesagt haben soll. Die Angell. bearrte heute darauf, zu Frau Heinisch nichts Derartiges gesagt zu haben. Die Schuhmachersfrau Friedrike Heinisch von Beutelsbach bezugte dagegen obige Aeußerung der Angell. als wahr. Ähnlich bezugte der 79jähr. Privatier Heinrich Klöpfer von Beutelsbach, der damals zum Fenster seiner Wohnung heraussah und die Worte der Schlor mitanhörte. Auch die Zeugin Frau Steichele von Beutelsbach gab an, daß das, was sie s. B. vor dem Schöffengericht Schorndorf ausgesagt, wahr sei. Ein zur Verlesung gebrachtes Zeugnis des vom Schöffengericht Schorndorf vernommenen, verst. Schuhmachers Weigelin von Beutelsbach besagte, die Schlor habe am 11. Juli 1883 Abends 8 Uhr sich ihm gegenüber in derselben Weise geäußert, wie sie es Nachmittags der Frau Heinisch gegenüber gethan. Hierauf wurden die auf Antrag der Verteidigung geladenen Zeugen vernommen. Gem. Rat Moyer, 71 Jahre alt, von Beutelsbach, gab an, die Frau Heinisch sei geschwägig, daß sie aber etwa Lügen mache, davon sei ihm nichts bekannt. Kommissionsrat Karl Schlor, früher Schultheiß in Beutelsbach, setzt hier, als Beumundzeuge über die Frau Heinisch vernommen, schildert diese als geschwägig und unglaubwürdig. Die Angell. habe ihn in seiner 20jährigen Thätigkeit zu Beutelsbach nur ein paarmal besucht, er habe aber nie mit ihr näheren Umgang gehabt. Der Zeuge Klöpfer sei ihm feind. Die Wirtschekfrau Baumann von Beutelsbach gab an, die Schlor habe damals in ihrer ilterlichen Wirtschaft mehr über die Frau Schultheiß Schlor als über diesen geschimpft. Hilfsstaatsanwalt Salenbach beantragte auf Grund der Aussagen der Belastungszeugen die Schuldsprechung der Angeklagten, wegen der Verteidiger, Rechtsanwält Georgii, Freisprechung beantragte. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage, hiernach war die Angeklagte freigesprochen. (Wie verlautet, soll die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt werden, da sich erst jetzt noch einige Zeugen aus Beutelsbach und Grobheppach meldeten.)

### Handel und Verkehr.

### Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 30. Juni 1898.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke 15	5090	Säcke —	766
Haber	Säcke 10	5115	Säcke 3	923

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. steigen.		Ges. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	7 80	—	7 50	—	7 40	—	—	—	10	—
Haber	9 20	—	9 20	—	8 75	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen pro 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschflorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	1 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure	1 80	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	2 —	—	1 90	—	1 80	—	—	—	—	—
50 „ Heu	2 30	—	2 20	—	2 10	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 30 S., 1 kg schwarzes Brot 26 S.

### Für's Herz.

Die Leiden dieser Pilgerzeit, Sie sind nicht wert der Herrlichkeit, Die Gott einst in dem ew'gen Leben Will seinen Auserwählten geben.